


 NEU IM GESCHÄFT

Redaktion: Lucia Hirschmann

**HG WIEN**  
RISCON risk consulting & solutions Einzelunternehmen, Andreasgasse 5/4/1, 1070 Wien, FN 420105b. Inh.: Mag. Mag. Robert Wallner.**Rotter & Rotter Management OG**, Heiligenstädter Lände 29/2 OG, 1190 Wien, FN 420683b. GS: Michael Rotter, Wolfgang Rotter.**LG EISENSTADT**  
KAMINSTUBE Gastronomie OG, Hennsdorf-Therme 2, 8282 Loipersdorf bei Fürstenfeld, FN 420529a. GS: Laszlo Hegyi, György Merkli.**LG FELDKIRCH**  
BergStern GmbH, Hütten 16, 6943 Riefensberg, FN 420454s. GF+GS: Alexandra Jedlicka. GS: DENKFABRIK ESTABLISHMENT.**LG FÜR ZRS GRAZ**  
approach consult Einzelunternehmen, Knappenstraße 10, 8580 Köflach, FN 420659t. Inh.: Ing. Mag. Gerald Klampfl.**Hözlzauer Spenglerei, Flachdach- & Fassadenbau GmbH**, Schirning 339, 8112 Eisbach, FN 420857h. GF+GS: Gernot Hözlzauer. GS: S. Jaritz GmbH.**LG INNSBRUCK**  
BBG-Baubetreuungs GmbH, Mitterhoferstraße 10a, 6020 Innsbruck, FN 418821p. GF+GS: Ing. Helmut Grünwald.**LG KLAGENFURT**  
Spiegelbild - Coaching & Training Einzelunternehmen, 9421 Eitweg 260, FN 420887b. Inh.: Mag. Petra Peinsitt.**LG KORNEUBURG**  
Inteliving GmbH, Concorde Business Park 3/1, 2320 Schwechat, FN 420488s. GF+GS: Marius-Gelu Oniga, Adrian-Ionut Iakab. GS: Ileana-Aida Buta.**LG LOEBEN**  
Krasniqi & Co BaugesmbH, Josef Heißl-Straße 5, 8700 Leoben, FN 419762y. GF+GS: Avni Krasniqi. GS: Arbresha Krasniqi.**LG SALZBURG**  
GENTA Bäckerei GmbH, Rosa-Hofmann-Straße 33, 5020 Salzburg, FN 420862s. GF+GS: Virginia Vodusek.**LG ST. PÖLTEN**  
A&LK - Haus Gesellschaft m.b.H., Linzerstraße 197, 3003 Gablitz, FN 420656m. GF+GS: Arsim Kastrati.**LG WIENER NEUSTADT**  
Equip Gesellschaft m.b.H., Nestroygasse 2, 2332 Hennersdorf bei Wien, FN 419573w. GF+GS: Harald Jaros, DI Martina Jaros. ERÖFFNETE INSOLVENZEN**HG WIEN**  
C.A.R. Gasthausbetriebsgesellschaft m.b.H., Donauefelderstraße 241, 1220 Wien, FN136919b. MV: Dr. Martina Simlinger Haas, 1030 Wien. (K)**Spasov Handelsges.m.b.H.**, Knöllgasse 23/3/24, 1100 Wien, FN41422b. MV: Mag. Dr. Eberhard Im Interview. Wolfgang Plasser CEO Pankl Racing Systems

## „Zukunft liegt in High Performance“

Im Interview spricht Pankl-CEO Wolfgang Plasser über seine Wachstumspläne und erklärt, wie lange der Technologietransfer von der Formel 1 zur Serie dauert.

**WirtschaftsBlatt:** In den ersten beiden Quartalen konnte Pankl zulegen, 2013 musste Ihr Unternehmen einen Gewinnrückgang hinnehmen. Was war 2013 anders?

**Wolfgang Plasser:** Einerseits war das letzte Jahr durch die Reglement-Änderungen in der Formel 1 geprägt, das hat das Formel-1-Geschäft gedrückt. Wir haben investiert, neue Fabriken in Betrieb genommen. Die Anlaufphase hat länger gedauert, es sind Anlaufkosten entstanden.

Welches Ergebnis erwarten Sie für 2014?

Es wird definitiv ein zweistelliges Umsatzplus und eine deutliche Ergebnisverbesserung geben.

Sind Sie mit der Auslastung der Geschäftsbereiche zufrieden?

Grundsätzlich ja. Im Rennsportbereich sind wir jetzt nicht ausgelastet, hier läuft das Hauptgeschäft von Oktober bis April/Mai. Aber im High-Performance- wie auch im Aerospace-Bereich sind wir ganzjährig sehr gut ausgelastet.

Die Automobilhersteller wenden sich vermehrt den günstigen Fahrzeugen zu. Spüren Sie den Trend zum Billigauto?

Nein, das spüren wir gar nicht, da unsere Kunden in erster Linie Sportwagen- und Luxusautomobilhersteller sind. Dieser Markt ist einer der wenigen im Automobilbereich, der stabil ist und sogar wächst.

Wo sehen Sie für Pankl das größte Wachstumspotenzial?

Sicherlich nicht im Rennsport. Dieser Markt schrumpft seit über zehn Jahren. Das Wachstum wird aus dem High-Performance-Bereich und aus dem Aerospace-Bereich kommen.

Was sind konkrete Wachstumsprojekte der kommenden Jahre?

Grundsätzlich ist zu sagen: Schuster, bleib bei deinen Leisten! Wir werden kein iPhone für das Auto erfinden. Wir werden bei unseren dynamisch belastenden Leichtbaukomponenten bleiben und versuchen, das Know-how, das wir im Racing aufgebaut haben, in den High-Performance-Markt zu transferieren.

Wenn 2014 eine neue Technologie in der Formel 1 eingesetzt wird, wie lange dauert es bis zur Serienreife?

Der Technologietransfer dauert rund zehn Jahre: von der Formel 1, in der es um Ministückzahlen geht und in der der Preis kaum eine Rolle spielt, bis man es im Ferrari oder Lamborghini kaufen kann. Und dann dauert es noch einmal zehn Jahre bis die Technologie im Mittelklassewagen ankommt.

Pankl beschäftigt weltweit 1250 Mitarbeiter, 650 davon in der Steiermark. Haben Sie

Probleme, ausreichend qualifiziertes Personal zu finden?

Ja, am 1. September stellen wir 18 neue Lehrlinge ein. Bei uns müssen alle Bewerber schnuppern, da wird auch geprüft, ob der Lehrling Mathematik beherrscht. Da gibt es schon immer wieder erschreckende Qualifikationen.

Haben Sie jemals überlegt, das Unternehmen in einem anderen Land anzusiedeln?

Nein. Für unsere Produkte ist die Qualifikation der Mitarbeiter entscheidend. Wir haben aber einen Standort in der Slowakei, wo wir die nicht ganz so anspruchsvollen Bauteile herstellen.

Welche Maßnahmen sollte die Politik setzen, damit Unternehmen besser wirtschaften können?

Den Faktor Arbeit sollte man jedenfalls entlasten. Ich könnte mir vorstellen, dass das Thema Grundsteuern zur Gegenfinanzierung beitragen könnte. Wir haben einen Standort in Kalifornien, dort sind die Grundsteuern eine wesentliche Einnahmequelle des Staates.

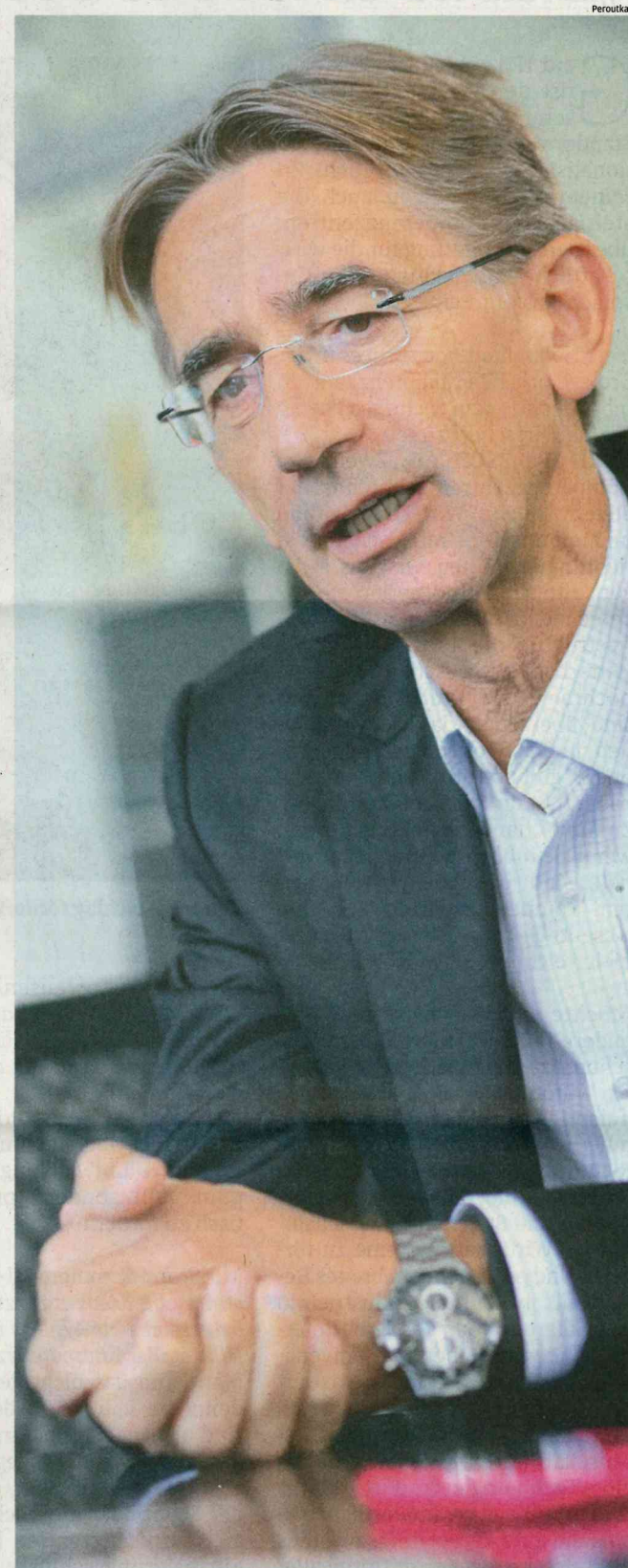
Das Interview führte  
MARTINA LEINGRUBER  
martina.leingruber@wirtschaftsblatt.at



**DAS INTERVIEW**  
Das komplette Interview auf wirtschaftsblatt.at

**ZUR PERSON**

**Wolfgang Plasser** leitet seit 2006 als CEO die Geschicke von Pankl Racing Systems. Das Unternehmen mit Sitz in Kapfenberg beschäftigt insgesamt 1250 Mitarbeiter, 650 davon in der Steiermark. Pankl ist führender Anbieter von Titanpleueln für die Formel 1, ist aber ebenso im Aerospace- wie auch im Sportwagenbereich tätig.



Pankl-CEO **Wolfgang Plasser:** „Für unsere Produkte ist die Qualifikation der Mitarbeiter entscheidend“